

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 300.

Dienstag, den 27. October.

1835.

Messen und Märkte.

(Beschluss.)

Die Jahrmärkte haben wenigstens als temporäre Exemption von den Wirkungen des Zunftmonopols ihren Nutzen. Nöthig dürften sie nirgends mehr seyn, sobald eine vernünftige Gewerbefreiheit hergestellt wäre und namentlich die gegen den Handel gerichteten Monopole sich verloren hätten. Dann würde der Handel schon dafür sorgen, daß auch in kleinen Städten und deren Umgebungen die Nachfrage nach jedem Bedürfnisse zu jeder Zeit eine gute Befriedigung fände. Den Verkäufern würden vielfache Kosten, Zeitversäumnisse, Verschleuderungen, den Käufern würde die Nothwendigkeit erspart, auf die Zeit des Jahrmarkts warten zu müssen, um dann Jahrmarktswaare, d. h. in den meisten Fällen schlechte Waare, zu bekommen. Der Jahrmarktsort würde der Sitz einer fortwährenden Gewerbs- und Handelsthätigkeit seyn und daraus größere Vortheile ziehen, als aus der Consumtion der Marktleute, deren Nutzen durch ihre, in der Regel wegen der Wohlfeilheit siegreiche Concurrenz mit den einheimischen Gewerbetreibenden, gar sehr überwogen wird. Bodenlos ist der Irrthum, man habe durch Gründung eines Jahrmarkts den Verkehr, den man auf ihm sich entfalten sieht, geschaffen. Man hat ihn bloß gezeigt, an's Licht gebracht; aber der Verkehr, der, wenn auch unsichtbar, an seiner Stelle seyn würde, wenn der Jahrmarkt nicht bestände, dürfte leicht größer und nützlicher seyn.

Ob Wochenmärkte stattfinden sollen, deren Einrichtung überall da von Nutzen ist, wo die Landleute eines steten Absatzes ihrer Erzeugnisse nicht sicher sind, folglich wünschen müssen, die Mühe und Versäumnis ihres Angebotes auf regelmäßige Zeiten zusammenzudrängen, hängt von dem örtlichen Be-

dürfnis ab. Hier wird kein künstlicher Zustand hervorgerufen, sondern es handelt sich nur um eine geregelte Ordnung des gewöhnlichen Verkehrs. Auch hier sind alle beschränkenden Vorschriften, die nicht zur Handhabung der gegen rechts- und gesetzwidriges Verfahren gerichteten Marktpolizei erforderlich sind, vom Uebel.

Getreidemärkte können ihren Nutzen haben, wenn die Kosten ihres Besuchs den Producenten und Käufern nicht so theuer zu stehen kommen, wie die Kosten der Zwischenhändler und des Verzugs, dem sie sich außerhalb des Marktes zuweilen unterwerfen müssen. Nöthig sind sie nicht; denn auf diesem Felde begegnen sich Nachfrage und Angebot überall. Wo sie dem Interesse der Beteiligten zusagen, da werden sie sich leicht von selbst bilden. Es ist das Interesse jedes Ortes, sie zu befördern, aber es ist nicht das Interesse des Ganzen, daß irgend ein Ort sie künstlich an sich banne. Den geeignetsten Platz dazu findet der Verkehr am Besten selbst aus und wenn er mit Vorliebe Plätze sucht, an denen er von städtischen Abgaben und städtischer Theuerung freier ist, so ist es nicht Sache des Staats, ihn daran zu hindern.

Wichmärkte haben unter Allen den vernünftigsten, sie haben einen bleibenden Zweck. Es handelt sich hier um eine Waare, deren Angebot über das ganze Land verstreut ist; bei der es aber sorgfältiger Auswahl bedarf, um die beste Befriedigung des individuellen Bedürfnisses zu finden. Deshalb ist es wohlthätig, wenn das Angebot sich zu gewissen Zeiten auf einem Punkte vereinigt, wo dann die Nachfragenden aus einer großen Stückzahl das aussuchen können, was gerade ihren besonderen Anforderungen entspricht. Namentlich gilt dies in Bezug auf die Pferde, bei denen die größte individuelle Verschiedenheit stattfindet.

Besonders für die Pferdebesitzer aus mittleren und niedern Ständen sind die Pferdemarkte eine Wohlthat. Der Reiche kann seine Luxuspferde durch Händler oder in Gestüten kaufen. Aber gerade das Pferde, die zu den Diensten des Reichens, des Militärs, des Fuhrmannes sich nicht mehr eignen, die Stelle finden, auf der sie noch immer gebraucht werden können, sind die Pferdemarkte dienlich. Sie leisten den Dienst des Trödelhandels, der sich hier in dieser Form zeigen muß, weil Pferde eine fressende Waare sind.

Wollmärkte, die in Folge des großen Aufschwunges der Schaafzucht, in der der große Landwirth eine glänzende aber trügerische Hilfsquelle sucht, in neuerer Zeit entstanden sind, finden ihre Begründung in der Thatsache, daß das Product an allen Orten gleichzeitig zur Consumption bereit wird, in seinen einzelnen Gattungen aber gleichfalls Verschiedenheiten zeigt, eine Auswahl aus großen Massen desselben also möglich ist und wünschenswerth seyn kann. Nöthig für den Handel selbst schienen sie nicht. Die großen Schäfereien sind bekannt genug und werden schon aufgesucht. Die Erzeugnisse der Kleinen kaufen Zwischenhändler auf und ersparen die Kosten des Marktbesuchs. Sie haben ihren Nutzen für Anspornung des Wettsefers gehabt; zuweilen auch wohl nur Gelegenheit zu Ostentationen geboten. Hauptächlich verdanken sie die Aufnahme, die sie finden, dem imponirenden Eindrucke, den die Größe

des Wollverkehrs, die auf ihnen sich zeigt, gemacht hat. Man vergaß darüber die Frage, ob der Verkehr durch den Markt so hoch gestiegen sey, oder ob er nicht auch ohne ihn derselbe gewesen wäre.

Der Messbesuch wird zum Theil durch die Handelsreisenden (Rusterreiter) ersetzt. Früher waren diese im Wesentlichen nur bei den Weinhandlungen üblich und bei ihnen auch sehr natürlich. Denn das Product, mit dessen Vertriebe diese sich beschäftigen, eignete sich nicht zum Messverkehr. Die Abnehmer desselben waren überall hin verstreut und bestanden zum großen Theil nicht in Mitgliedern des Handelsstandes. Die Verbindung mit ihnen zu unterhalten und sich die für den Credit so nöthige Kenntniß ihrer Verhältnisse zu sichern, mußte der Verkäufer, selbst oder durch Braustrage, seine Kunden aufsuchen, neue Aufträge einholen, Zahlungen einziehen, den Creditkreis erweitern. Nach und nach ist dies auf ganz andere Geschäftsgattungen übertragen worden. Die es zuerst versuchten, mögen gute Früchte davon gezogen haben und die Uebrigen mußten nach. Im Ganzen mag es eine etwas kostspielige Art der Geschäftsführung seyn und den alten festen Verbindungen manchen Eintrag thun. Allein der Handel hat einmal diese Richtung genommen und der Staat ist am allerwenigsten veranlaßt, ihn darin zu hindern.

Redacteur D. A. Bartrauen.

B ö r s e i n L e i p z i g,
vom 26. October 1855.

Course im Conv. 20 Fl. Fuss.			Course im Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k.S.	—	Louisd'or à 5 Thlr.....	—	109½
do.....	2M.	137½	Holland Ducaten à 2½ Thlr.....	—	13½
Augsburg in Ct.....	k.S.	100½	Kaiserl.....do.....do.....	—	13
do.....	2M.	—	Bresl.....do. à 65½ As do.....	—	12½
Berlin in Ct.....	k.S.	103½	Passir.....do. à 68 As do.....	—	—
do.....	2M.	—	Species.....	1½	—
Bremen in Louisd'or.....	k.S.	110½	Verl. } Preuss. Courant.....	—	102½
do.....	2M.	109½	} K. sächs. Cassenbillets.....	—	—
Breslau in Ct.....	k.S.	103½	Gold p. Mark fein köln.....	—	—
do.....	2M.	—	Silber 1516th. u. dar. pr. do.....	—	—
Frankfurt a. M. in WG.....	k.S.	100½	do. niederhaltig....do.....	—	—
do.....	2M.	—	Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Actien.....	114	—
Hamburg in Bo.....	k.S.	148½	Excl. Zinsen. } Actien d. Wiener Bank in Fl.....	1385	—
do.....	2M.	147½	} K. k. östr. Metall. à 8 pCt.....	—	103½
London pr. L. St.....	2M.	6 18½	} do. seit 1829 à 4 pCt.....	—	100½
do.....	3M.	6 17½	} K. preuss. Staats-Schuld-Scheine	—	—
Paris pr. 500 Fr.....	k.S.	79½	} à 4 pCt. in preuss. Ct.....	—	101½
do.....	2M.	79	Poln. Partial-Obligationen à 500 Fl.	—	—
do.....	3M.	78½	poln. in pr. Cour.....	—	—
Wien in Conv. 20 Xr.....	k.S.	100½			
do.....	2M.	—			
do.....	3M.	100			

Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

Königl. sächsische	P.	G.	Ehemalige königl. sächs., jetzt königl. preuss. Staatspapiere.	P.	G.
Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 5 pCt.			Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwech- selte à 5 pCt.		
grosse.....	—	101½	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 5 pCt. von 1000 u. 500 Thlr..	—	97
kleinere.....	—	101½	von 200 u. 100 Thlr..	—	—
Dergl. Anleihe von 1821 à 4 pCt. bis Ostern 1856.			Commer-Credit-Cassenscheine		
von 1000 und 500 Thlr.....	—	101½	à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.	—	—
von 200, 100, 50 und 25 Thlr...	—	102½	à 5 pCt. Lit. B. D. v. 500 u. 50 Thlr.	—	—
Commer-Credit-Cassenscheine Litt. Bb. Cc. Dd.			Excl. d. Zinsen v. 1. Jan. oder 1. Jul. an.		
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	—	Leipziger Stadt-Anleihe v. 1856.....		
à 5 pCt. Lit. A. von 1000 Thlr....	—	—	grosse..... à 5 pCt.	—	101½
			kleinere.....	—	101½

Nothwendige Subhastation. Wegen ausgeklagter Schuld soll das Johann Christoph Lehmann und dessen Ehefrau, Johanne Rosinen, geb. Seiger, gehörige und im Brandversicherungscataster mit Nr. 50 bezeichnete Haus sammt Stall und Garten, welches von uns ohne Abzug der darauf haftenden Lasten zu 350 Thlrn. taxirt worden ist, den 30. Decr. 1835 an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Das Subhastationspatent nebst der Taxe ist im Gasthofe allhier angeschlagen, kann aber auch zu jeder Zeit bei dem unterzeichneten, in Leipzig wohnhaften Gerichtsdirector eingesehen werden. Haus Paunsdorf den 23. October 1835.

Die Herrlich Kärnerischen Gerichte daselbst.
Karl Kttler, Ger. Dir.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 27. October, zum ersten Male: Endlich hat er es doch gut gemacht, Lustspiel in drei Akten nach dem Englischen, von Albini. Vorher: Der Sammetrock, Lustspiel von Kogebue.

Morgen, den 28. October: Robert der Teufel, große Oper von Meyerbeer. Robert Herr Bild — als sechste Gastrolle.

Die Gewerbe - Ausstellung

veranstaltet durch die
polytechnische Gesellschaft in Leipzig,

wird unabänderlich Mittwoch, den 28. October Abends 5 Uhr, geschlossen. Freitag, den 30., findet die gewöhnliche Sitzung der Gesellschaft statt.

Diejenigen Mitglieder, welche noch unverkaufte Actien liegen haben, werden um schleunige Rückgabe gebeten, weil die Borräthe im Locale der Ausstellung untergebracht sind, das Maximum von zweitausend Stück Actien aber nicht überschritten wird. Das Directorium und der Comité haben heute die Auswahl der zur Verlosung passenden Gegenstände vollendet. Außer einer Menge von ungefähr 500 Gewinnstücken unter dem Werthe eines Thalers an Küchengeräth, Briestaschen, Wachsstockhalter, Porzellan, Chocolate, Filzarbeit, Fenstergaze, Taschen, Blumen, Papparbeiten und dergleichen, kommen eine bedeutende Anzahl von Gewinnstücken über einen aber unter fünf Thalern vor, z. B. Bijouterien, Stahlarbeiten, Eisenguß, Klingelschnüre, Röhre, Eifer, Schube, Gallochen, Luftfischen, Cigarrenhalter, Thermometer, Tassen u. dergl. An größern Gewinnstücken werden aber, bloß erwähnt: ein Pianoforte 170 Thlr., ein Paar Bronzeleuchter 120 Thlr., ein Ankleidespiegel 72 Thlr.; ein Stück Feinwand 58 Thlr., eine Girandole von Holzbronze 25 Thlr., eine bronzenne Theemaschine 25 Thlr., blauer Sammet 25 Thlr., drei Patusch-Sophateppiche 28 Thlr., eine Blechlaterne 20 Thlr., vier Wanduhren 20 Thlr., ein Schlafstuhl 16 Thlr., eine Beckeruhr 16 Thlr.

In der künftigen Woche wird die Verlosung vorgenommen, der Tag aber vorher bekannt gemacht. Leipzig, den 25. October 1835. Der Comité der Ausstellung.

* * Heute ist Versammlung des Gesang-Vereins
ORPHEUS (im Saale der Stadt Hamburg).

Auction-Anzeige. Den 29. Octbr. d. J. in den Stunden von 8—12 Uhr früh und von 3—6 Uhr Nachmittags, sollen eine Anzahl Bücher, bestehend in Schriften über Chemie, Physik, Mathematik, Astronomie, Rechtswissenschaft u., worunter sich die Werke von Dingler, Trommsdorf, Hermbstädt, Gilbert, Poggendorf u. A. befinden, in Nr. 142 (Burgstraße im Hintergebäude, eine Treppe hoch) Notariatswegen von Unterzeichnetem gegen sofortige baare Bezahlung in preuß. Cour. öffentlich versteigert werden. Kataloge sind in der Serig'schen Buchhandlung, welche zugleich Aufträge zu dieser Auction zu übernehmen die Güte haben wird, unentgeltlich zu haben, auch stehen die Bücher den 28. d. M. in den Nachmittagsstunden von 1—5 Uhr in der oben genannten Wohnung zur Ansicht. Leipzig, den 19. Octbr. 1835.

August Meißner, requirirter Notar.

In obiger Auction kommen zugleich Duos, Trios, Quatuors, Quintetten und Sextetten für Instrumentalmusik, einige Oratorien, Concerte und Symphonien in Partitur mit Orchesterstimmen von Beethoven, Dussek, Fr. Schneider, Mozart, Püris, Clementi, Bösl, Haydn, Wolf, Weigl u. A., mehrere theoretische Werke über Composition und Generalbaß von Albrechtsberger, Cotel, Knecht, Schicht, Fr. Schneider u., so wie eine Grensersche Flöte von Ebenholz, mit 8 silbernen Klappen, 3 Mittelstücken und C-Fuß und Etui vor.

AUCTION betreffend. Ich bitte um baldige Einlieferung der noch rückständigen Verzeichnisse zur bevorstehenden Gewandhaus-Auction.
Ferdinand Förster.

Unterrichts - Anzeige.

Diejenigen, welche die Schönschreibekunst nach der neuern Methode, wodurch besonders eine gute und der Gesundheit zuträgliche Haltung des Körpers und der Hände beabsichtigt wird, zu erlernen wünschen, und sich in der kaufmännischen und höhern Arithmetik unterrichten lassen wollen, können sich bei mir früh bis um 10 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr melden im Klostergässchen Nr. 777b, 2 Treppen hoch.
J. G. Kübler.

Les Jeunes Gens qui désirent pratiquer la langue française sont prévenus, qu'une 5me Société de conversation aura lieu jeudi prochain, de 8 à 10 h. du soir, ceux qui veulent y participer sont priés de s'annoncer, Rue St. Pierre No. 123.
Ph. Girardot.

Den jungen Leuten, welche die französische Sprache anzuwenden wünschen, diene zur Nachricht, daß eine 5te Conversationgesellschaft nächsten Donnerstag, Abends von 8 bis 10 Uhr statt finden wird. Diejenigen, welche daran Theil nehmen wollen, werden gebeten, sich zu melden Petersstraße Nr. 123.
Ph. Girardot.

Bei Ludwig Gebhardt (Weygand'sche Verlagsbuchhandlung hier) ist erschienen und daselbst neuer Neumarkt, Auerbachs Hof gegenüber, zu haben:

Handbuch der speciellen Therapie für Aerzte am Geburtstbette

von
Dr. Joh. Ch. Gottfr. Joerg,

Königl. Sächs. Hofrath, ordentl. Prof. der Geburtshilfe an der Universität zu Leipzig, Director und Obergewerks-
helfer der daselbst befindlichen Entbindungsschule u. u.

Mit Königl. Würtemb. Privilegium gegen Nachdruck.

gr. 8. 31 Bogen Velinpap. Preis 2 Thlr. 18 Gr.

Es ist dies das längst erwartete Werk des gelehrten Herrn Verfassers, welches die zweite Abtheilung zu dessen „Handbuch der Geburtshilfe“ bildet.

Anzeige. In meinem Verlage ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Die Rechte der Handwerker und ihrer Innungen.

Nach den im Königreiche Sachsen gültigen Gesetzen zusammengestellt von
Georg Eduard Herold.

gr. 8. Geh. 21 Gr.

Leipzig, im October 1835.

F. A. Brockhaus.

Wichtiges Werk für Rechtsgelehrte.

Im Verlage der Unterzeichneten ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben:

Der zweite Band vom
Repertorium über die in den Jahren 1802 bis mit 1834 erschienenen Sammlungen juristischer Aufsätze und rechtlicher Entscheidungen. Vom Advocat Rob. Sichel. Mit einem Vorwort vom Domherrn und Ritter Dr. K. F. Günther, Ordinarius der Juristenfacultät und erstem Professor der Rechtswissenschaft an der Universität Leipzig u. s. w.

I. Band — 1 Thlr. 20 Gr.; II. Band — 1 Thlr. 4 Gr.

Per compl. I. und II. Band; — 48½ Bogen gr. 8. — 3 Rthlr.

Mit dem neu erschienenen II. Bande giebt der Herr Verfasser, als eine Frucht mehrjähriger Sammlungen, dem deutschen juristischen Publicum ein Werk vollständig in die Hände, dessen außerordentliche Wichtigkeit sich allen Sachkundigen eben so einleuchtend darstellen wird, wie sie eine, in Rücksicht auf den kurzen Zeitraum seit Erscheinen des I. Bandes, ungewöhnliche Theilnahme und Anerkennung dem Werke bereits verschafft hat. Die Schätze der großen Anzahl für Theorie und Praxis wichtiger Aufsätze, womit die juristische Literatur seit dem Anfange des neunzehnten Jahrhunderts durch Zeitschriften und andere Sammlungen bereichert worden ist, dem Rechtsgelehrten ohne Zeitaufwand zugänglich und brauchbar zu machen, ist der Zweck unseres Repertoriums. Die darin gegebene, nach den Materien alphabetisch geordnete, Uebersicht giebt vollständige Nachweisung der betr. Aufsätze aus dem gesammten in Deutschland geltenden Rechte, mit Einschluß des Criminalrechts, und mit besonderer Berücksichtigung der Particularrechte sämtlicher deutschen Bundesstaaten. Ein genaues Verzeichniß aller der Sammlungen, welche überhaupt in diesem Repertorium citirt sind, ist dem I. Bande vorgedruckt; so wie wir durch eine besonders übersichtliche Druckeinrichtung möglichste Bequemlichkeit des Nachschlagens zu erzielen gesucht haben. Im Uebrigen verweisen wir auf das Urtheil des hochverehrten Mannes, welcher das Werk mit einem Vorworte begleitet hat, und auf die in Nr. 235 der Leipziger Zeitung (Wissenschaftliche Nachrichten) und in der Beilage Nr. 241 der Berliner Vossischen Zeitung geschehenen, sehr ehrenden Erwähnungen desselben. — Wir verfehlen schließlich nicht, das geehrte juristische Publicum ausdrücklich darauf aufmerksam zu machen, daß vom Herrn Verfasser dieses Repertoriums die als nothwendig sich darstellenden Fortsetzungen und Nachträge zu demselben — je nach der Menge des sich fortwährend von Neuem sammelnden Materials — eher oder später durch unsern Verlag unfehlbar geliefert werden.

Leipzig, den 24 October 1835.

Gebrüder Reichenbach.

Anzeige für Damen.

Neue Stickmuster in großer Auswahl, Canevas in Seide, Wolle, Baumwolle und Leinen, Zephyrwolle und mehrere zum Sticken nöthige Gegenstände sind billig zu haben Reichstraße Nr. 606, 2te Etage, den Fleischbänken gegenüber.

Anzeige. Von heute an bin ich in den gewöhnlichen Expeditionsstunden zu sprechen im Barfußgäßchen, im Hause des Herrn Priese, Nr. 181, eine Treppe hoch, der Handlung des Herrn Kreller gegenüber.
 Dr. Louis Gaudlich.

Local-Veränderung. Von heute an wohne ich Quergasse Nr. 1215.
 Leipzig, den 24. October 1835.

M. A. B. Reichenbach.

Logis-Veränderung. Daß ich nicht mehr auf der Gerbergasse, sondern Nr. 587, zwei Treppen hoch, im Salzgäßchen wohne, zeige ich hiermit allen denen, die mich besonders als Musterzeichner in Stickereien auf alle Arten Zeuge in Anspruch nehmen wollen, unter dem Versprechen reeller Bedienung und billigster Preise, ergebenst an.
 Leipzig, den 22. October 1835.

Carl Müller, Zeichner.

Wohnungsveränderung. Mein Logis, Grimm. Gasse Nr. 5, habe ich verlassen und wohne gegenwärtig Petersstraße Nr. 121, im großen Reiter.
 Fr. Schulz, Conservator.

Ein Haus in Grimma zu verkaufen.

Es ist in der Nähe des Markts neu gebaut, enthält 1 Gewölbe, 4 Unter- und 5 Oberstüben, 2 Küchen, Keller und alles hell und bequem. Ortsveränderungshalber wird es zu billigem Preise und mit geringer Anzahlung verkauft werden. Kaufliebhabern erteilt man Auskunft im Brühl Nr. 735. Unterhändler werden verteten.

* * * Wegen Mangel an weißen Bierhefen sehe ich mich genöthigt bekannt zu machen, daß immerwährend solche in kleinen, wie auch auf Bestellungen in großen Quantitäten zu haben sind in Schröters Bierniederlage.

Frische Sander

erhielt ganz frisch

Friedr. Schwennicke, im Salzgäßchen.

Verkauf. Beste trockene bayerische Kernseife à Ctr. 16 Thlr.,
Desgl. Lichter mit gedrehten Dochten à Ctr. 20½ Thlr.
empfehlen und verkaufen
E. H. Wenz & Comp.

Brennholz-Verkauf.

Von heute an verkaufe ich die Katter kiesernes Brennholz bei mir ab für 3 Thlr. 20 Gr. Fuhrlohn die Klafter 4 Gr., und ist selbiges auch in halben, Viertel- und Achtelklaftern zu haben.
J. G. Freyberg, am Grimma'schen Steinwege.

W Verkauf. Eine kleine Partie ausgezeichnete gefüllter Tulipanenzwiebeln in schönen Farben, liegen wegen Mangel an Platz zu billigem Preise bei dem Gärtner in Nr. 885, Windmühlengasse, zum Verkauf bereit.

Verkauf. Ein kleiner eiserner Ofenkasten nebst blechernem Aufsatz, für eine Schreibstube recht passend, ein starkes Bauseil 30 Ellen lang und ein starker eiserner Kof von geschmiedetem Eisen für eine Brennerei, sind zu verkaufen neuer Neumarkt Nr. 638b, eine Treppe hoch.

Zu verkaufen sind ein schöner Bettkasten, fast neu, und ein Kronleuchter. Zu erfragen bei dem Hausmann Nr. 68.

Auszuleihen sind sogleich 2000 Thlr., 10,000 Thlr., so wie zu Weihnachten l. J. 2000 Thlr. gegen sichere Hypothek auf hiesige Häuser, oder auf nahe gelegene Landgrundstücke durch
Dr. Gustav Haubold.

Zu kaufen gesucht wird ein Haus mit großem Hofraum, desgl. ein Logis in der Vorstadt zu miethen, von 40 bis 50 Thlrn., baldigst oder doch zu Weihnachten. Offerten erbitet man sich, unter der Adresse J. F., durch die Expedition d. Bl.

Reisegesellschafter-Gesuch. Ein Herr, der Ende dieser Woche mit eigener Equipage nach Dresden reist und in 6 Tagen zurückkehrt, sucht 2 Reisegesellschafter auf billige Kosten. Näheres in der Stadt Wien alhier.

Zu miethen gesucht wird für ein Paar stille Leute in der Grimma'schen Vorstadt ein kleines Familienlogis zu 30 bis 40 Thlrn. durch Herrn W. Felsche.

* * * Es wird von einem einzelnen Herrn eine Wohnung am Liebsten in der Vorstadt bei einer anständigen Familie von Weihnachten an zu miethen gesucht. Hierauf bezügliche Adressen beliebe man, unter der Chiffre F. P. A., in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu vermieten ist ein mit Aufzug 40 Ellen langer Boden zu jedem Fabrikgeschäfte passend und eine mittlere Niederlage nebst einem Pferdestall mit Heuboden, auch ein großes Parterrelocal am Wasser gelegen, zu jedem Fabrikgeschäfte brauchbar. Näheres Kupfergäßchen Nr. 661, bei dem Eigenthümer.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Kammer an ledige Herren. Das Nähere ist zu erfragen in der Nicolaistraße Nr. 736, eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist von jetzt an an ledige Herren eine gut ausmeublierte Stube nebst Alkoven in der Burgstraße Nr. 93, eine Treppe hoch.

* **Alle Mittage wird im Billardsaal à la carte gespeist.**
Auch liegen daselbst zur Unterhaltung der geehrten Gäste stets die beliebtesten Journale und Spiele bereit.

Knauff, am Rosenthaler Thore.

Einladung. Morgen Abend zur Wurstsuppe und frischer Wurst ladet höflichst ein
J. G. Heinicke, in Reichels Garten.

Einladung. Morgen zum Schlachtfest, frischer Wurst und Wurstsuppe ladet ergebenst ein
Etätterig, den 27. Octbr. 1835. Witwe Horvath.

B e k a n n t m a c h u n g.

Aufgemuntert durch den allgemeinen Beifall, welcher mir bei dem Abbrennen meiner frühern Feuerwerke zu Theil geworden ist, werde ich, mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung heute, den 27. October, ein von mir verfertigtes großes

Land- und Wasserfeuerwerk

auf dem Teiche im Garten der großen Funkenburg abbrennen. Ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publicum lade ich hierzu mit der Versicherung ganz ergebenst ein, daß ich mich auch bei der Bearbeitung dieses Feuerwerks besonders bemüht und keine Kosten gescheut habe, um den Erwartungen desselben möglichst zu entsprechen. Vorzüglich dürfte, wie ich mir schmeicheln darf, unter andern neuen Stücken, „die Darstellung eines chinesischen Tempels“, Niemanden unbefriedigt lassen. Das Uebrige besagen die Anschlagzettel.

Friedrich Seidemann, Kunstfeuerwerker.

C o n c e r t - A n z e i g e.

Heute, Dienstag, den 27. October, nehmen die Winter-Concerte vom vereinigten Musikchor unter der Direction Herrn C. Queissers auf meinem Kaffeehaus wieder ihren Anfang und werden den Winter hindurch alle Diensttage fortgesetzt. Ich verspreche mir auch für diesen Winter einen eben so zahlreichen Besuch, als ich mich dessen im vergangenen zu erfreuen hatte. Indem ich ein hochgeehrtes Publicum höflichst dazu einlade, erlaube ich mir zu bemerken, dass an diesen Abenden portionweis à la carte gespeist wird. C. G. Klassig, Caffetier, Katharinenstrasse Nr. 394.

Sonntags, den 1. November,

ist das kolossale Rundgemälde von St. Petersburg ohne fernern Aufschub zum allerletzten Male zu sehen. Eintrittspreis ist 6 Gr. Kinder die Hälfte. J. Vera.

Reisegelegenheit. Es geht Sonnabend, den 31. October, ein Stuhlwagen, wo noch Plätze offen sind, nach Chemnitz. Zu erfragen im blauen Roß vor dem Petersthore.

Fünf Thaler Belohnung.

Verloren wurden am Sonntage, den 25. October, Nachmittags zwischen 14 und 15 Uhr von der Nicolaisstraße über den alten Neumarkt, durch den Peterszwingel, die Anlagen bis in Reichels Garten eine goldene Damenuhr mit Haken. Der redliche Finder wird gebeten, diese Uhr gegen eine Belohnung von 5 Thalern in der Nicolaisstraße in Quandts Hofe, eine Treppe hoch abzugeben.

Verloren wurde Sonntag, den 25. gegen Abend von einem Dienstmädchen von der Grimm. Gasse, die Ritterstraße herab, ein fast noch neuer brauntuchener gestickter Kinderschuh. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen in der grünen Linde, 3 Treppen hoch, gegen eine der Sache angemessene Belohnung abzugeben.

Abhanden gekommen ist Mittwoch, den 21. d. M. nach 10 Uhr Abends ein junger Pinscherhund weiblichen Geschlechts, mit einem gelblichen Halsbändchen, vor dem Petersthore. Besonders kenntlich ist derselbe noch wegen eines kahlen Fleckchens mitten auf dem Kopfe. Wer ihn im Bühl Nr. 733, 3 Treppen hoch abgibt, oder nachweist, erhält eine angemessene Belohnung.

Verlaufen hat sich vergangenen Sonnabend früh eine kleine Hündin, schwarz von Farbe mit weißer Brust, gelben und weißen Pfoten. Wer dieselbe in Nr. 625, 2te Etage, zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

Dank. Allen meinen sehr verehrten Gönnern, werthen Freunden und ehemaligen geschätzten Mitbürgern in der mir unvergesslich theuern Stadt Leipzig sage ich bei meiner Rückreise nach meinem jetzigen Wohnorte für alle neuerlich empfangene Beweise ihres mir erhaltenen Wohlwollens den herzlichsten und verbindlichsten Dank, und indem ich allen das beste und nie getrübe Wohl-ergehen wünsche, empfehle ich mich und die Meinigen zum fernern freundlichen Andenken angelegentlich. Leipzig, am 27. October 1835.

E. F. C. Sebide,

vormals Director der hiesigen Bürgerschule, jetzt im Ruhestande zu Breslau lebend.

* * * Das Mädchen, welches das am 4. September gesundene Armband von Goldborde zwar hat abgeben wollen, aber nicht wieder gekommen ist, wird ersucht, dasselbe nun dem Herrn Goldarbeiter Henkel, Kupfergäßchen Nr. 661, gegen Empfang der verhältnismäßigen Belohnung zu übergeben.

Verbindungs-Anzeige. Unsere gestern vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir hierdurch ergebenst an. Leipzig, den 25. October 1835.

M. Anton Benedict Reichenbach.

Karoline Friederike Reichenbach, geb. Thenau.

Verbindungs-Anzeige. Unsern Verwandten und Freunden hierdurch die ergebene Anzeige unsrer ehelichen Verbindung. Leipzig und Eilenburg, den 20 Octbr. 1835.

Moritz Müller.

Mathilde Müller, geb. Schreiber.

Entbindungs-Anzeige. Theilnehmenden Verwandten und Freunden die frohe Nachricht, daß meine liebe Frau Amalie, geb. Engler, diesen Morgen 4 Uhr von einem gesunden Mädchen leicht und glücklich entbunden wurde.

Leipzig, den 25. October 1835.

Heinrich Ludwig Dhrmann.

Thorzettel vom 26. October.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.

Fr. v. Koch, v. Sondershausen, passirt durch.

Auf der Dresdner Diligence: Hr. Partic. Szaniech, v. Posen, u. Dem. Saulay, v. Lausanne, in St. Berlin, Mab. Müller, v. Dresden, unbestimmt.

Auf der Frankfurter Fahr. Post: Hr. Lehrer Sparfeld, v. hier, v. Prettin zurück, Hr. Refer. Richter, v. Torgau, im Siebe, u. Hr. Apoth. Busse, v. Prettin, pass. durch.

H a l l e ' s c h e s T h o r.

Hr. Stud. Schmidt, v. hier, v. Delitzsch zurück.

Auf der Berliner ordin. Post, um 8 Uhr: Hr. Pastor Rubel, von Ebelsbrunn, in St. Berlin, Hr. Hdlgscommis Blumenthal, v. Sonneberg, bei Dähnert, Dem. Schüg, v. Dresden, bei Dpitz, u. Hr. Hdlgsdiener Siebe, von Brandenburg, unbestimmt.

Auf der Magdeburger Giltpost, um 4 Uhr: Hr. Hdlgsreis. Paulus, v. Magdeburg, in St. Berlin, u. Hr. Pastor Krummacker, v. Tecklenburg, passirt durch.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Auf der Köppler Post, um 7 Uhr: Hr. Major Bauer, v. hier, v. Halle zurück.

P e t e r s t h o r.

Fr. v. Beulwitz, v. Gera, bei Rothe. Hr. Stud. Schott, v. hier, v. Altenburg zurück. Hr. Del. Krause, von Chemnitz, im bl. Ros.

H o s p i t a l t h o r.

Auf der Nürnberger Diligence, um 5 Uhr: Hr. Stud. Klisch, v. hier, v. Schönheida zurück.

Auf der Prager Giltpost, 7 Uhr: Hr. Senfal Riesberg, Hr. Adv. Einert u. Hr. Stud. Matthes u. Trinks, v. hier, v. Prag, Annaberg, Freiberg u. Waldenburg zur.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.

Auf der Dresdner Nacht-Giltpost: Hr. Kfm. Möbius, v. Meissen, u. Hr. Banq. Kann, v. Frankf. o/W., v. d.

Hr. Kfm. Kuh, nebst Gattin, v. Prag, u. Hr. Baital. Arzt Moritz, v. Gdrlitz, passirt durch.

H a l l e ' s c h e s T h o r.

Hr. Kfm. Zander, v. Halle, pass. durch. Hr. Cand. Bachhaus, v. hier, v. Halle zurück.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Auf der Frankfurter Fahr. Post, um 9 Uhr: Hr. Partic. Bergf, v. hier, v. Weimar zurück.

P e t e r s t h o r. Vacat.

H o s p i t a l t h o r.

Auf der Nürnberger Giltpost, um 8 Uhr: Hr. Kfm. Müller, v. hier, v. Altenburg zurück, Hr. Stud. Sig, v. hier, v. Delitzsch zurück, Hr. D. Schmidt, v. Greiz, bei Kirchenrath Weisner, u. Hr. Prem.-Lieut. Szymanowicz, v. Düsseldorf, passirt durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

H a l l e ' s c h e s T h o r.

Hr. Cand. Strubell, v. Kötzsch, bei Roskosky. Hr. Justiziar Friebe, v. Halle, in St. Hamburg.

Auf der Berliner Giltpost, 12 Uhr: Hr. Stud. v. Dergen u. Kunge, v. Brunn u. Warbende, unbestimmt.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Hr. Major v. Bessler, v. Merseburg, unbest. Hr. Staatsrath v. Beck, v. Karlsruhe, pass. durch. Hr. Partic. v. Bethmann, v. Frankfurt a/M., im Hotel de Saxe. Hr. Rittergutsbes. v. Stammer, v. Merseburg, im deutschen Hause.

Auf der Frankfurter Giltpost, 12 Uhr: Hr. Krahl, v. hier, v. Erfurt zurück, Hr. Stud. Gröhner, v. Römhitze, in St. Hamburg, u. Hr. Cand. Sixt, v. Schweinfurt, unbest.

P e t e r s t h o r.

Hr. v. Lichtenhain, v. Reiden, im Hute.

H o s p i t a l t h o r.

Hr. Hdlsm. Faller, v. Wernsdorf, im g. Hirsch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.

Hr. Stud. Koschel, v. hier, v. Dresden zurück.

Auf der Dresdner Giltpost: Hr. Kfm. Steinkopf u. Hr. Stud. Heineck, v. hier, v. Dresden zurück, Hr. Finanz-Conduct. Preßler, v. Dresden, in St. Hamburg, Hr. Rittergutsbes. Schüg, v. Schweta, im Hotel de Saxe, u. Hr. Consist.-Rath D. Böhme, v. Lucka, pass. durch. Hr. Rittmstr. v. Wegmar, v. Haynau, bei v. Edden.

H a l l e ' s c h e s T h o r.

Hr. Partic. Kohl, v. Halle, im Blumenberg.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Hr. Kammerhr. v. Wegner, v. Weimar, im Hotel de Saxe. Hr. Fabr. Fleißig, v. Moraldsweisch, u. Hr. Stud. Kruse u. Schamer, v. Bonn, im Hotel de Pologne.

P e t e r s t h o r.

Hr. Stud. Herat, v. hier, v. Pörsneck zurück. Hr. Gutsbesitzer Hertwig, v. Breitingen, im Hotel de Prusse.

H o s p i t a l t h o r.

Hr. D. Schwarze, v. hier, v. Hohenstein zurück.

Verleger: E. P o l l.